



**THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY**  
ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL UND 9 MONATE

2008

Progress-Werk Oberkirch AG  
Industriestraße 8 • 77704 Oberkirch  
Postfach 13 44 • 77697 Oberkirch  
Telefon: +49 (0) 78 02 / 84-347  
Telefax: +49 (0) 78 02 / 84-789  
ir@progress-werk.de  
www.progress-werk.de

**PWO**

## 00 INHALT

- 01 BRIEF DES VORSTANDS 3
- 02 DIE PWO-AKTIE 4
- 03 DAS UNTERNEHMEN 5
- 04 ZWISCHENLAGEBERICHT 6
  - WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 6 | BERICHT ZUR ERTRAGSLAGE 8 | BERICHT ZUR ENTWICKLUNG  
DER SEGMENTE 9 | BERICHT ZUR FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE 10 | NEUGESCHÄFT 11 |  
INVESTITIONEN 11 | MITARBEITER 12 | PROGNOSEBERICHT 13
- 05 ZWISCHENABSCHLUSS 15
  - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 15
  - Konzern-Bilanz 17
  - Konzern-Eigenkapitalspiegel 18
  - Konzern-Kapitalflussrechnung 19
- 06 KONZERNANHANG 20
  - GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES 20 | KONSOLIDIERUNGSKREIS 20 |  
FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG 20 | SEGMENTBERICHT 21 | EREIGNISSE NACH DEM  
BILANZSTICHTAG 21
- 07 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT 22



## 01 BRIEF DES VORSTANDS

### Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

der PWO-Konzern ist auch im dritten Quartal gewachsen. Damit sind Umsatz und Leistung während der ersten neun Monate 2008 durchaus erfreulich um insgesamt 7,0 bzw. 7,9 Prozent gestiegen. Diese positive Entwicklung resultiert aus dem Hochlauf bzw. aktuellem Anlauf neuer Serienproduktionen.

Unsere ursprünglichen Erwartungen und Planungen waren allerdings höher. Wir lagen Ende Juli noch deutlich über Plan und haben im August dann größere Verschiebungen von Abrufen unserer Kunden in den September erlebt, lagen aber Ende August beim Umsatz noch auf Plan.

Die Abrufe der Kunden zeigten zu diesem Zeitpunkt zwar Verschiebungen in den Herbst aber noch keine Reduzierungen. Erst ab Mitte September begannen dann die ersten Abrufe zu bröckeln.

Nachdem sich Ende September die Anzeichen verdichteten, dass im 4. Quartal mit einer drastischen Reduzierung der Produktionszahlen bei unserem größten Kunden zu rechnen sein wird und die Bremsspuren in der Automobilindustrie insgesamt sichtbar wurden, haben wir am 29. September mit einer Ad-hoc-Meldung den Finanzmarkt frühzeitig informiert, dass wir eine entsprechende Abschwächung erwarten und unsere Prognosen bei Umsatz und Ergebnis anpassen müssen.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals ausdrücklich betonen: Wir haben keine Serienaufträge verloren, sondern die Kunden rufen derzeit niedrigere Mengen ab, weil sie ihre eigene Produktion drosseln.

PWO kann flexibel auf Veränderungen im Abrufverhalten der Kunden reagieren, wobei alle Maßnahmen naturgemäß eine gewisse Vorlaufzeit benötigen, bis sie voll wirken. Die im September sofort eingeleiteten Anpassungen zeigen voll ihre Wirkung allerdings erst im Oktober und konnten die kurzfristigen Belastungen der zweiten Septemberhälfte nur teilweise kompensieren.

Für das vierte Quartal rechnen wir im Vergleich zum Vorjahr mit einem Umsatzrückgang in der Größenordnung von mindestens 20 Prozent. Die genauen Abrufzahlen der Kunden für November und Dezember liegen derzeit noch nicht vor. Beim operativen Ergebnis (EBIT) werden wir nicht an das Vorjahresergebnis anschließen können, gehen aber davon aus, dass PWO in 2008, wie auch in Zukunft seine solide, anlegerorientierte Dividendenpolitik fortsetzen wird.

Ebenso werden wir unsere internationale Wachstumsstrategie konsequent beibehalten, da es dazu für den langfristigen Erfolg keine Alternative gibt. Selbstverständlich werden wir dabei notwendige Konsequenzen aus vorübergehenden Marktentwicklungen ziehen und unsere Strukturen wo erforderlich anpassen sowie Investitionsvorhaben neu bewerten.

PWO baut aber auch in Zukunft auf die Perspektiven, die wir uns als globaler Partner der internationalen Automobilindustrie erschlossen haben.

Oberkirch, 5. November 2008  
Der Vorstand

## 02 DIE PWO-AKTIE

### AKTIE ZULETZT AUCH DEUTLICH UNTER DRUCK, JEDOCH NACH WIE VOR BESSER ALS DER SDAX

Die PWO-Aktie hat sich während der ersten neun Monate 2008 klar besser entwickelt als der SDAX Preisindex und der DAXsector Automobile. Nach anfänglich größeren marktinduzierten Schwankungen hat sie von Anfang Februar bis Ende September mit einer geringen Bandbreite per Saldo seitwärts tendiert und bis zum 26. September nur 3,5 Prozent von ihrem Jahresanfangskurs von 35,00 EUR abgegeben. Der SDAX Preisindex war aufgrund der internationalen Finanzmarktkrise bis dahin schon um 30 Prozent eingebrochen. Der DAXsector Automobile notierte um 18 Prozent unter seinem Jahresanfangsstand.

Erst als die Finanzmarktkrise ab den letzten Septembertagen dramatisch eskalierte, konnte sich die PWO-Aktie dem Kurskollaps an den Weltbörsen nicht mehr vollständig entziehen. Bis Ende Oktober hat der PWO-Kurs seit Jahresanfang um insgesamt 39 Prozent auf 21,00 EUR nachgegeben, der SDAX ist in diesem Zeitraum um 48 Prozent gefallen und der DAXsector Au-

tomobile hat seine Kursverluste im Zuge einer Sonderbewegung bei der VW-Aktie auf 6 Prozent eingegrenzt.

Zum Kursrückgang der PWO-Aktie hat auch die am 29. September veröffentlichte Gewinnwarnung für das laufende Geschäftsjahr beigetragen. Allerdings waren die Rückmeldungen aus der Financial Community insofern positiv, als der frühe Zeitpunkt unserer Meldung als ein wichtiger Transparenzbeitrag und damit Vertrauen schaffende Maßnahme eingestuft wurde.

Unser neuer Investor, die niederländische Delta Lloyd Asset Management NV, hat, nachdem sie uns schon am 21. Juli 2008 eine Beteiligung von 3,05% angezeigt hatte, ihren Anteil an der Progress-Werk Oberkirch AG am 10. Oktober 2008 auf 5,12 Prozent ausgeweitet. PWO bedankt sich für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

#### Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.09.2008	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2007	1,30

#### Aktionärsstruktur

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,282%
Streubesitz	44,718%
- davon Delta Lloyd, Amsterdam	5,120%

## 03 DAS UNTERNEHMEN | PWO-Wachstumsstrategie

### WACHSTUM IN NEUEN PRODUKTBEREICHEN

Wir haben in den letzten Jahren eine Wachstumsstrategie entwickelt, die auf mehreren Säulen ruht: Ergänzung der Produktpalette, Erhöhung der Wertschöpfung pro Produkt und Internationalisierung. An dieser Stelle wollen wir die Auffächerung unserer Produktpalette in ihren wesentlichen Zügen darstellen.

Wir haben uns inzwischen in Produktbereichen etabliert, die wir in der Vergangenheit nicht oder nur in geringem Umfang bedient haben. Daher generieren wir zusätzliche Umsätze, sobald ein neues Fahrzeugmodell mit Komponenten von PWO auf den Markt kommt und damit bei uns die Serienproduktion beginnt. Dies gilt auch dann, wenn von diesem Modell möglicherweise geringere Stückzahlen als von seinem Vorgänger abgesetzt werden, da wir mit für PWO zusätzlichen Komponenten in diesem Modell vertreten sind.

Zu den Bereichen, in denen wir unsere Kompetenz in den letzten Jahren systematisch weiter ausgebaut haben, gehört der Sitzbereich. Hier haben wir inzwischen diverse neue Lösungen entwickelt, die zum Patent angemeldet wurden. In der Zukunft wollen wir diese zu Baukastenlösungen für den flexiblen Einsatz in verschiedenen Fahrzeugen bzw. Plattformen weiterentwickeln.

Im Bereich der Lenksäulenkomponenten haben wir uns vor etwa vier Jahren neu positioniert und inzwischen eine Reihe interessanter Serienaufträge erhalten. Unsere Wettbewerbsstärke beruht hier unter

anderem darauf, dass wir in der Lage sind, verschiedene Bauteile, die bisher nur in teuren Gussverfahren hergestellt werden konnten, im deutlich günstigeren Tiefziehverfahren als gewichtsoptimierte Stahlblechkomponenten zu produzieren.

Bei den Federbein-Komponenten haben wir 2001 mit der Entwicklung und Produktion eines Luftfedertopfes begonnen. Luftfederung wird typischerweise bei Fahrzeugen der Oberklasse als Serien- oder Sonderausstattung zur Erhöhung des Komforts angeboten. Mittlerweile haben wir zusätzlich auch Lösungen für Stahlfeder-Komponenten entwickelt und uns damit einen sehr viel breiteren Markt erschlossen.

Nicht zuletzt sind wir mit unserer neuen Generation von Querträgern, die durch einen verstärkten modularen Aufbau nach dem Baukastenprinzip in besonderer Weise für den Einsatz in Plattformkonzepten geeignet sind, erfolgreich.

Insgesamt erwarten wir aus diesen Ergänzungen unserer Produktbereiche ab 2012 ein zusätzliches Umsatzpotenzial von gut 60 Mio. EUR pro Jahr. Angesichts der aktuellen Marktschwäche in der Automobilbranche ist allerdings nicht auszuschließen, dass die An- und Hochlaufkurven der ersten Jahre etwas flacher ausfallen als bisher von unseren Kunden unterstellt.

## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die aktuelle Gemeinschaftsdiagnose der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostiziert den globalen Wirtschaftsabschwung, hervorgerufen vom weltweiten rohstoffpreisbedingten Inflationsschub, dem Preisverfall auf den Immobilienmärkten zahlreicher Länder sowie der internationalen Finanzmarktkrise.

Viele Industrieländer stehen vor einer Rezession, voran die USA, wo die Finanz- und Bausektoren eine bedeutende Rolle spielen, aber auch Deutschland. Die Zuwachsraten der Schwellenländer sollen deutlich zurückgehen. Eine allmähliche Erholung der Weltkonjunktur ab Mitte 2009 stellen die Institute ausdrücklich unter den Vorbehalt, dass der Bankensektor schon in den nächsten Monaten stabilisiert werden kann. Andernfalls wäre mit einer Kreditklemme, einbrechenden Investitionen und noch stärkeren Produktionsrückgängen zu rechnen.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das reale Weltwirtschaftswachstum 2009 sogar nur noch von den Schwellenländern getragen. Da aber auch deren Wachstumsraten signifikant zurückgehen, wird das Weltwirtschaftswachstum von 3,9 Prozent in 2008 auf 3,0 Prozent im nächsten Jahr zurückgehen. Das Wachstum der Industrieländer wird 2009 auf 0,5 Prozent nach 1,5 Prozent im Jahr 2008 fallen. Die USA (+0,1%) und der Euro-Raum (+0,2%) werden, so der IWF, stagnieren, für Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien prognostiziert der IWF Rezession.

Die Institute erwarten in der zweiten Jahreshälfte 2008 einen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,7 Prozent. Für das Gesamtjahr sehen sie noch eine Zunahme um 1,8 Prozent. Wegen der hohen Unsicherheiten haben die Institute ihrem nach eigener Aussage keineswegs optimistischen Basisszenario für 2009 ein Risikoszenario zur Seite gestellt, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit sich in den vergangenen Wochen deutlich erhöht habe.

Im Basisszenario steigt das BIP um nur noch 0,2 Prozent. Im Risikoszenario schwächt sich die Konjunktur hingegen stärker und länger ab. Hier werden infolge

der Finanzmarktkrise deutlich erhöhte Finanzierungskosten und damit fallende Ausrüstungsinvestitionen sowie schwache Konsumausgaben und steigende Arbeitslosigkeit unterstellt. Das Risikoszenario zeichnet das Bild einer Rezession der Weltwirtschaft, wobei das BIP in Deutschland um 0,8 Prozent zurückgehen würde.

### BRANCHENKONJUNKTUR

Die Finanzmarktkrise hat die Realwirtschaft erreicht. Sie zieht insbesondere die internationale Automobilindustrie in Mitleidenschaft, da sich die Verbraucher angesichts der erhöhten Unsicherheiten bei größeren Anschaffungen wie einem Auto zurückhalten.

In Europa wurden nach Angaben des Verbandes der europäischen Automobilhersteller ACEA mit 1,3 Mio. Fahrzeugen im September 8 Prozent weniger neue Pkw zugelassen als im Vorjahr. Damit ist nicht nur die im September übliche Belebung nach der Sommerpause ausgeblieben, es wurde auch das niedrigste Niveau für diesen Monat seit 1998 erreicht.

Die Verkäufe in Westeuropa sanken um gut 9 Prozent auf 1,2 Mio. Pkw. Vor allem in Spanien (-32%) und Großbritannien (-21%), wo sich die Immobilien- und Finanzmarktkrise besonders stark bemerkbar macht, brach der Absatz ein. In Spanien war dies der fünfte Monat in Folge mit rückläufigen Verkaufszahlen. In Italien lagen die Pkw-Verkäufe im September um 6 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

In Frankreich wurden – nach einem sehr schwachen August - im September dagegen 8 Prozent mehr Fahrzeuge verkauft als im Vorjahresmonat. Hier können die Kaufanreize des seit Jahresbeginn geltenden "Bonus-Malus"-Systems, das die inländischen Hersteller bevorzugt, sowie ebenfalls Kalendereffekte noch ausgleichend wirken. Für die neuen EU-Länder ergibt sich im bisherigen Jahresverlauf zwar noch ein Plus bei den Neuzulassungen von 3 Prozent. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen trüben sich mittlerweile jedoch auch in dieser Region ein.

## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

Im bisherigen Jahresverlauf liegt der Pkw-Absatz in Europa mit 11,7 Mio. Fahrzeugen insgesamt um mehr als 4 Prozent unter Vorjahr.

Auch der deutsche Pkw-Markt konnte sich nach Angaben des Verbands der deutschen Automobilhersteller VDA der wachsenden Verunsicherung der Haushalte nicht entziehen. Die Neuzulassungen gingen im September mit -1,5 Prozent allerdings deutlich weniger stark zurück als im europäischen Durchschnitt. Im Gesamtjahr 2008 liegt das deutsche Absatzvolumen zwar noch um gut 1 Prozent über dem Vorjahr, die Nachfrage nach Pkw hat in den letzten Wochen jedoch auch hier zu Lande zunehmend unter den Finanzmarkturbulenzen gelitten.

Bei den Ordnern zeigten sich im September im In- und Ausland klare Bremsspuren (Inland -7%, Ausland -10%). Die aktuelle Entwicklung deutet aus Sicht des VDA darauf hin, dass es schwieriger für den Verband wird, seine Neuzulassungsprognose für 2008 in Höhe von 3,2 Mio. Einheiten zu erreichen.

Die deutschen Pkw-Ausfuhren legten im September um 2 Prozent zu. In den ersten drei Quartalen 2008 erreichten die Exporte mit 3,2 Mio. Pkw in etwa das hohe Vorjahresergebnis. Seit Jahresbeginn wurden 4,3 Mio. Pkw in Deutschland produziert, ein Plus von 1 Prozent.

In den USA geht die Automobilbranche durch eine schwere Rezession. Die Pkw-Verkäufe lagen im September um 22 Prozent unter dem Vorjahresniveau, bei Light Trucks beträgt der Rückgang sogar 31 Prozent. Besonders stark betroffen sind große Limousinen (-29%) und SUVs (-32%), aber auch Kleinwagen sind im September mit -20 Prozent stark zurückgefallen.



## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Ertragslage

### UMSATZ UND LEISTUNG WACHSEN WEITER EBIT UNTER VORJAHRESWERT

Wir haben unser Wachstum im dritten Quartal und damit während der ersten neun Monate 2008 weiter fortgesetzt, wenn auch die Zuwachsraten deutlich unter denen des ersten Halbjahres blieben. Die Umsätze legten im Berichtsquartal um 4,0 Prozent auf 65,6 Mio. EUR zu. Davon entfallen auf Werkzeugumsätze 6,3 Mio. EUR nach 3,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die Leistung legte um 1,4 Prozent auf 66,9 Mio. EUR zu. Die Serienumsätze fielen allerdings bereits deutlich geringer aus als geplant.

In den ersten neun Monaten konnte der Umsatz um 7,0 Prozent auf 204,2 Mio. EUR (i.V. 190,9) gesteigert werden. Davon entfielen 15,3 Mio. EUR (i.V. 13,6) auf Werkzeugumsätze. Die Leistung stieg wegen des Bestandsaufbaus während des ersten Quartals 2008 stärker um 9,7 Prozent auf 212,0 Mio. EUR (i.V. 193,3).

Der bereits während des gesamten Geschäftsjahres festzustellende Anstieg der Materialkostenquote hat sich im dritten Quartal fortgesetzt. Während dies im ersten Halbjahr im Wesentlichen aus Anlaufkosten für neue Serienproduktionen an den Auslandsstandorten resultierte, belasten inzwischen insbesondere auch die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise.

Typischerweise beginnen nach solch deutlichen Preissteigerungen Gespräche mit unseren Kunden mit dem Ziel, Einvernehmen über deren Weitergabe zu erreichen. Angesichts der derzeitigen Entwicklung der Branche ist davon auszugehen, dass diese Gespräche sehr viel schwieriger verlaufen werden als in der Vergangenheit.

Darüber hinaus haben im Berichtsquartal und im Neunmonatszeitraum höhere sonstige betriebliche Aufwendungen belastet. Wesentliche Einzelpositionen

sind hier externe Dienstleistungen, Leiharbeiter sowie Frachten. Zur künftigen Kostenentlastung setzen wir im Frachtbereich logistische Optimierungen um und fahren die Inanspruchnahme externer Dienstleister und den Einsatz von Leiharbeitern deutlich zurück.

Insgesamt hat sich das EBIT im dritten Quartal 2008 auf 2,8 Mio. EUR (i.V. 3,8) reduziert, wobei sich insbesondere der September als schwach zeigte. Aufgrund eines sehr starken EBIT im zweiten und dritten Quartal des vergangenen Jahres ergibt sich für die ersten neun Monate 2008 ein Rückgang auf 11,0 Mio. EUR gegenüber 12,7 Mio. EUR im Vorjahr. Translationsrisiken haben dabei das Quartalsergebnis belastet, sich im Neunmonatszeitraum jedoch im Wesentlichen ausgeglichen.

Der Finanzierungsaufwand erhöhte sich im Berichtsquartal und in der Neunmonatsperiode leicht. Dies ist zum einen Resultat unserer bisherigen Investitionen. Zum anderen sind im Zuge der Finanzmarktkrise inzwischen auch die Zinsspreads gestiegen.

Die Ertragsteuerquote verbesserte sich insbesondere im Zuge der Unternehmensteuerreform in Deutschland und sank im Neunmonatszeitraum gegenüber Vorjahr um über sechs Prozentpunkte auf 31,6 Prozent.

Insgesamt belief sich der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss im dritten Quartal 2008 auf 1,1 Mio. EUR (i.V. 1,7). Der Gewinn je Aktie belief sich auf 0,44 EUR nach 0,71 EUR. Im Neunmonatszeitraum entfiel auf die Anteilseigner ein Periodenüberschuss von 5,4 Mio. EUR (i.V. 6,2). Der Gewinn je Aktie belief sich auf 2,14 EUR (i.V. 2,48).

## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Entwicklung der Segmente

### ANHALTEND HOHES WACHSTUM AM TSCHECHISCHEN STANDORT

Am Standort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, stieg im dritten Quartal der Umsatz um 5,8 Prozent auf 53,1 Mio. EUR. Während im Vorjahr jedoch Bestände aufgebaut wurden, wurden diese im Berichtsquartal abgebaut, so dass die Leistung mit 52,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 53,4 Mio. EUR blieb. Im Neunmonatszeitraum ergab sich eine Zunahme der Leistung um 10,0 Prozent auf 170,5 Mio. EUR.

In den Sommermonaten waren erste Verschiebungen von Abrufen seitens der Kunden festzustellen. Dies ist für diese Periode des Jahres, bedingt durch die Ferienzeiten, nicht untypisch. Allerdings wurden in der Berichtsperiode die Umsätze nicht – wie sonst üblich – im September wieder aufgeholt. Dies führte – zusammen mit steigenden Kostenquoten beim Material sowie beim sonstigen betrieblichen Aufwand – zu einem EBIT, das im dritten Quartal mit 3,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 3,9 Mio. EUR blieb und im Neunmonatszeitraum unverändert war.

Unser tschechischer Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, wächst weiterhin sehr kräftig. Im Berichtsquartal stieg der Umsatz um 63,2 Prozent auf 3,1 Mio. EUR. Die Bestandsveränderungen stiegen aufgrund von Vorleistungen im Werkzeugbau kräftig, so dass in den ersten neun Monaten ein Umsatz von 10,3 Mio. EUR (+77,6%) und eine Leistung von 12,8 Mio. EUR (+85,5%) realisiert wurde. Das EBIT blieb im dritten Quartal gegenüber Vorjahr unverändert am Break Even und damit in der kumulierten Periode bei 0,1 Mio. EUR (i.V. 0,3). Nach der schwachen Ergebnisentwicklung des Standortes im ersten Halbjahr 2008 aufgrund hoher Anlaufkosten hatten wir für das dritte Quartal eine Stabilisierung aber noch keinen kompletten Turn-Around erwartet – zumal die Bestände planmäßig erst im vierten Quartal fakturiert werden, so dass auch erst dann die Ergebnisbeiträge daraus verinnahmt werden können.

Für die künftige Ertragsentwicklung des Standortes sind wir zuversichtlich: Die neuen Mitarbeiter vor Ort durchlaufen weiter intensive Schulungen und werden von deutschen Führungskräften bei der Umsetzung der Prozessverbesserungen intensiv unterstützt.

Darüber hinaus erforderte der An- und Hochlauf der neuen 1.250-Tonnen-Großpresse ein äußerst komplexes Anlaufmanagement, da diese Presse mit einer großen Anzahl an Werkzeugsätzen ausgerüstet ist. Diese Erfahrungen werden dem Anlauf der zweiten 1.250-Tonnen-Presse, die derzeit aufgebaut wird, zugute kommen.

In der Region NAFTA sind unsere beiden Standorte in Kanada sowie in Mexiko zusammengefasst. Unser kanadischer Standort blieb auch im dritten Quartal nach wie vor von rückläufigen Abrufzahlen der nordamerikanischen Kunden belastet. Größere Serienanläufe, die dies kompensieren könnten, sind erst ab 2010/2011 zu erwarten. Aufgrund frühzeitiger und konsequenter Kostenanpassungen blieb der Standort jedoch auch im dritten Quartal profitabel.

Der Hochlauf der neuen Serienproduktionen an unserem mexikanischen Standort führt dort weiterhin zu Wachstum sowohl im Berichtsquartal wie auch in der Neunmonatsperiode. Auf der Ertragsseite waren in Mexiko jedoch auch im Berichtsquartal erhebliche Ergebnisbelastungen zu verzeichnen. Zum einen ergaben sich im September außergewöhnlich hohe währungsbedingte Translationsverluste. Zum anderen haben die Aufwendungen zur Verbesserung der Prozesse noch das Ergebnis belastet. Positiv ist zu berichten, dass der Standort das Audit des größten Kunden mit Erfolg bestanden hat und damit voll in zahlreiche Neuausschreibungen für künftige Projekte eingebunden wird.

Insgesamt erzielte die Region NAFTA damit im Neunmonatszeitraum einen Umsatz von 30,2 Mio. EUR (i.V. 34,8) sowie eine Leistung von 30,8 Mio. EUR (i.V. 34,5). Das EBIT lag in den ersten neun Monaten 2008 bei -0,5 Mio. EUR (i.V. 1,2).

In China blieben Umsatz und Leistung unseres Joint Venture im Neunmonatszeitraum weiterhin unwesentlich. Unsere eigene Tochtergesellschaft bauen wir planmäßig auf. Das EBIT im Segment Asien lag in den ersten neun Monaten mit -0,4 Mio. EUR im Rahmen der Planungen und auf Vorjahresniveau.

## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Finanz- und Vermögenslage

### FREE CASHFLOW VOR INVESTITIONEN IN DIE WACHSTUMSMÄRKTE WEITER POSITIV

Der Anstieg der Bilanzsumme hat sich im dritten Quartal abgeflacht. So war im Neunmonatszeitraum insgesamt ein Zuwachs auf 210,3 Mio. EUR im Vergleich zu 191,9 Mio. EUR per 31. Dezember 2007 zu verzeichnen, die Ausweitung im dritten Quartal betrug hingegen nur 2,6 Mio. EUR.

Während die langfristigen Vermögenswerte im Zuge unserer Investitionstätigkeit anstiegen, ging der am Ende des zweiten Quartals stichtagsbedingt hohe Forderungsbestand wie geplant und angekündigt zurück. Zum Berichtsstichtag ermäßigten sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 3,5 Mio. EUR auf 49,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im dritten Quartal wie angekündigt wieder. Die Eigenkapitalquote blieb mit 36,0 Prozent unverändert zu dem Wert zu Quartalsbeginn und weiterhin unter dem Wert von 40,1 Prozent zum Geschäftsjahresende 2007. Im ersten Halbjahr 2008 war das Eigenkapital durch die Übernahme von Cartec um den Minderheitenanteil in Höhe von 2,6 Mio. EUR gemindert worden.

Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) erhöhte sich zum Berichtsstichtag auf 86 nach 78 zu Quartalsbeginn und nach 65 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2007. Der Anstieg im dritten Quartal ist nicht Ausdruck einer operativen Schwäche, sondern resultiert aus einer stichtagsbedingten Verschiebung von Lieferantenverbindlichkeiten in verzinsliche Darlehen. Erstere haben wir im Quartalsverlauf um 5,0 Mio. EUR zurückgeführt.

Das Gearing liegt zum Berichtsstichtag leicht über unserem Plankorridor von 50-80 Prozent, die Eigenkapitalquote unter unserer Zielquote von rund 40 Prozent. Wir streben an, unsere Investitionen in diesem Geschäftsjahr so zu steuern, dass wir uns hier unseren Zielgrößen wieder stärker annähern.

Die Bankenkrise hat bei uns im Jahresverlauf zu keiner Veränderung der verfügbaren Refinanzierungsmittel geführt. Gut 40 Prozent der Darlehen sind langfristig festgeschrieben. Und auch im kurzfristigen Bereich stehen bis Jahresende keine umfangreichen Refinanzierungen an.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im Neunmonatszeitraum auf 13,4 Mio. EUR nach 11,2 Mio. EUR im Vorjahr. Er lag damit nach neun Monaten auch über dem Wert des ersten Halbjahres 2008 von 11,7 Mio. EUR

Positiv wirkte sich insbesondere der gegenüber Vorjahr schwächere Anstieg der Mittelbindung im Umlaufvermögen aus.

Unverändert finanziert der intern generierte Cashflow die Investitionen in die Standorte in Deutschland und Kanada in Höhe von 9,8 Mio. EUR sowie die gezahlten Zinsen von 2,3 Mio. EUR. Der Free Cashflow vor Investitionen in die Wachstumsmärkte belief sich damit auf 1,3 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte sich der Free Cashflow nach den Investitionen in Deutschland und Kanada von 8,1 Mio. EUR und gezahlten Zinsen von 1,7 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR belaufen.

Nach Investitionen in die Wachstumsmärkte in Höhe von 9,5 Mio. EUR, dem Erwerb von Minderheitenanteilen in Mexiko in Höhe von 2,6 Mio. EUR sowie der Dividendenausschüttung von 3,3 Mio. EUR wurden im Neunmonatszeitraum per Saldo Kredite in Höhe von 15,9 Mio. EUR aufgenommen. Im Vorjahr belief sich die Mittelaufnahme nur auf 4,3 Mio. EUR. Die starke Veränderung resultiert dabei auch daraus, dass die Zahlungsmittel und -äquivalente im laufenden Geschäftsjahr um 1,8 Mio. EUR ausgeweitet wurden, während sie im Vorjahr um 5,8 Mio. EUR zurückgeführt wurden.

## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Neugeschäft | Investitionen

### NEUGESCHÄFT ALS WICHTIGER STABILISIERUNGSFAKTOR

Das Neugeschäft mit Serienproduktionen von Sicherheitskomponenten für den neuen Ford Fiesta, den Audi A4 und Q5 sowie den neuen VW Golf und Opel Insignia wird unserer verbleibenden Serienproduktion im vierten Quartal 2008 einen gewissen Stabilisierungseffekt geben und noch stärkere Einbrüche verhindern.

In Nordamerika erwarten wir in Kürze den Eingang eines Großauftrags, so dass wir für die Zukunft auch am Standort Kitchener wieder mit höheren Umsätzen rechnen können.

### NIEDRIGERE INVESTITIONEN IM DRITTEN QUARTAL

Im Hinblick auf die aktuelle Marktentwicklung stehen naturgemäß alle Investitionen auf dem Prüfstand. Wir werden Investitionen, die nicht absolut vordringlich sind, kürzen oder verschieben, um die Liquiditätsressourcen zu schonen. Dies betrifft sowohl das Inland wie auch das Ausland.

Für die Stärkung unseres High-Tech-Standortes Oberkirch waren rund 17 Mio. EUR vorgesehen sowie rund 13 Mio. EUR für Investitionen in die Wachstumsmärkte – und zwar 8 Mio. EUR für den tschechischen Standort sowie 5 Mio. EUR für den Aufbau unserer eigenen Tochtergesellschaft in China.

Der Aufbau unserer internationalen Produktionsstandorte wird jedoch nicht in Frage gestellt. Schließlich haben wir bisher bereits erst dann Investitionen freigegeben, wenn diese durch feste Aufträge unterlegt waren. Diese Aufträge bilden die Basis unseres künftigen internationalen Wachstums, auf das wir weder verzichten wollen noch können, da wir Lieferverpflichtungen haben. Die Höhe der Investitionen wird jedoch an veränderte Marktentwicklungen angepasst.

In Oberkirch wurden im Berichtsquartal 3,3 Mio. EUR investiert. Auf die neue Logistikhalle entfielen hiervon 1,4 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden insbesondere die Generalüberholung einer Umformpresse fortgesetzt sowie Ersatzinvestitionen vorgenommen.

In Kanada wurden mit 0,3 Mio. EUR auch im dritten Quartal keine wesentlichen Investitionen getätigt. Insgesamt beliefen sich damit die Investitionen in Deutschland und in Kanada im Berichtsquartal auf 3,6 Mio. EUR.

In unsere Standorte in den Wachstumsmärkten wurden 3,6 Mio. EUR investiert. Während in der Tschechischen Republik mit 0,8 Mio. EUR in diesem Quartal nur begrenzte Investitionen – insbesondere für den laufenden Ausbau der Produktionsgebäude sowie die Inbetriebnahme einer Ausprobepresse – realisiert wurden, wurden die Investitionen an den beiden anderen Standorten deutlich ausgeweitet:

In China flossen im dritten Quartal 1,7 Mio. EUR im Wesentlichen für Grundstücke und Gebäude sowie eine Anzahlung für eine Umformpresse ab, die zum Jahreswechsel 2008/2009 ihre Produktion aufnehmen wird. In Mexiko wurden im Rahmen der sukzessiven Verbesserungen der Produktionsprozesse des Standortes 1,1 Mio. EUR investiert.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden damit insgesamt 19,3 Mio. EUR investiert. Hiervon entfielen auf Deutschland und Kanada 9,8 Mio. EUR sowie auf unsere Standorte in Wachstumsmärkten 9,5 Mio. EUR.

## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Mitarbeiter

### ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN NUR GERINGFÜGIG ERHÖHT

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich im Berichtsquartal gegenüber dem zweiten Quartal 2008 nicht wesentlich verändert.

Im Konzern waren im Durchschnitt des dritten Quartals insgesamt 1.914 Mitarbeiter beschäftigt nach 1.878 im Durchschnitt des zweiten Quartals und 1.752 im Vorjahr.

In Deutschland beschäftigten wir im Durchschnitt des Berichtsquartals 1.118 Mitarbeiter (i.V. 1.040) – ein Anstieg um 14 Mitarbeiter im Vergleich zum Ende des Vorquartals.

In Kanada ist die Mitarbeiterzahl im Hinblick auf die niedrigen Abrufzahlen weiter rückläufig. Im Quartalsdurchschnitt waren dort 110 Mitarbeiter beschäftigt (i.V. 145). Das ist ein Rückgang um 7 Mitarbeiter gegenüber dem Vorquartal.

In der Tschechischen Republik erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsverlauf um 12 auf 271 im Hinblick auf den weiteren Ausbau des Standortes. Im Vorjahr waren dort noch 211 Mitarbeiter beschäftigt.

In Mexiko wurde die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Verlauf des dritten Quartals 2008 um 6 auf 388 (i.V. 347) erhöht.

In China haben wir im dritten Quartal in unserer Tochtergesellschaft die im Hinblick auf den Produktionsanlauf notwendigen Mitarbeiter eingestellt. Entsprechend stieg die Anzahl der Mitarbeiter von 16 zu Quartalsbeginn auf 27 zum Quartalsende (i.V. 9).



## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

### CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2007 wird die Geschäftsentwicklung des PWO-Konzerns weiterhin von den gleichen Chancen und Risiken wie dort dargestellt beeinflusst. Als zusätzliches Risiko ist der Verlauf der diesjährigen Tarifverhandlungen hinzugekommen, die inzwischen begonnen haben.

Im vergangenen Quartal hat sich allerdings das Verhältnis von Chancen und Risiken dramatisch verschoben. Absatzeinbrüche der Automobilbranche in allen Regionen der Welt haben dazu geführt, dass die Hersteller ihre Abrufzahlen für das vierte Quartal weit über die bisher gekannten Schwankungsbreiten hinaus zurückgenommen haben und auch weiterhin zurücknehmen.

Die internationale Finanzkrise schlägt damit – über verunsicherte Verbraucher, die größere Neuanschaffungen wie Autos verschieben – direkt auf die Realwirtschaft durch. Für die Autozulieferer bedeutet dies kurzfristige Umsatzausfälle, die in den wenigen Monaten bis zum Geschäftsjahresende auf der Kostenseite kaum zu kompensieren sind. Dies führt für das laufende Jahr zu erheblichen Ertragsrisiken.

In dieser Phase finden Tarifverhandlungen mit der höchsten Forderung der Gewerkschaften seit 16 Jahren statt. Hieraus sind gegebenenfalls zusätzliche Belastungen zu erwarten.

Zu den maßgeblichen Risiken im Konzern gehören darüber hinaus möglicherweise weiterhin steigende Rohstoffpreise für Stahl, Edelstahl und Aluminium. Diese Risiken haben sich im Zuge der weltweit erwarteten Wachstumsabschwächung zuletzt zwar vermindert. Dennoch liegen die Rohstoff- und Energiepreise weiterhin über dem Vorjahresniveau und belasten damit die Ertragslage der Branche.

Die Risikostruktur des PWO-Konzerns hat sich ferner durch die Internationalisierung der letzten Jahre verändert. Zusätzliche Risiken sind hieraus insbesondere durch den Aufbau der neuen Standorte in der Tschechischen Republik, in Mexiko und in China entstanden.

An den beiden erstgenannten Standorten sind im laufenden Geschäftsjahr höhere Kosten für Produktneuanläufe angefallen als erwartet bzw. blieb die Produktivität hinter den Planungen zurück. Der Aufbau in China verläuft bisher planmäßig.

Neben den operativen Risiken im Zuge des Aufbaus einer modernen, unseren Standards und den Anforderungen unserer Kunden entsprechenden Produktion können auch im Bereich der Währungen Translationsrisiken entstehen. Im Zuge der im Rahmen der Finanzmarktkrise gestiegenen Volatilitäten der Währungen können sich diese kurzfristig sichtbar auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken.

## 04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

### ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2008

Angesichts erheblich rückläufiger Abrufzahlen für das vierte Quartal haben wir am 29. September 2008 unsere Prognosen für das laufende Geschäftsjahr zurückgenommen. Wir haben zu diesem Zeitpunkt für 2008 einen Umsatz über dem Vorjahresniveau (2007: 259,6 Mio. EUR) und ein rückläufiges EBIT (2007: 16,8 Mio. EUR) angekündigt. Seither hat sich das Klima in der Branche jedoch weiter deutlich verschlechtert und die Abrufzahlen haben sich nach wie vor noch nicht stabilisiert.

Unsere operativen Kosten stehen derzeit in allen Bereichen auf dem Prüfstand. Hierzu nutzen wir die Flexibilität, die wir im Rahmen von Arbeitszeitkonten und Leiharbeit auf der Personalseite haben. Darüber hinaus werden selbstverständlich alle sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Detail überprüft und Investitionen reduziert bzw. zeitlich gestreckt. Diese Maßnahmen wirken sich jedoch erst mit einem gewissen Zeitversatz aus.

Da genaue Abrufzahlen der Kunden für November und Dezember unverändert noch nicht vorliegen, ist eine Prognose für das Gesamtjahr weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Für das vierte Quartal 2008 rechnen wir mit einem Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr von über 20 Prozent. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 höchstens ein Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres von 259,6 Mio. EUR.

Für das EBIT bedeutet dieser drastische Umsatzrückgang, dass wir im vierten Quartal bestenfalls ein Ergebnis am Break-even ausweisen werden und damit im Gesamtjahr deutlich unterhalb des Vorjahreswertes von 16,8 Mio. EUR abschließen werden.

### ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2009

Wir erwarten auch im Geschäftsjahr 2009 einen schwierigen Absatzmarkt für die Automobilbranche. Auf politischer Ebene wird derzeit an Maßnahmen zur Unterstützung der Branche und an zusätzlichen Anreizen für den Kauf von Neuwagen gearbeitet, die sich sicherlich positiv auswirken werden und die wir auch begrüßen.

Dennoch dürfte die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2009 sehr verhalten bleiben und die Ertragslage entsprechend belasten. Wir passen derzeit unsere Kosten und Investitionen an. Strategische Investitionen werden jedoch im geplanten Zeitrahmen umgesetzt. Darüber hinaus ist für die Ertragsentwicklung 2009 zu berücksichtigen, dass wir in einem kapitalintensiven Geschäft mit relativ hohen Fixkostenblöcken operieren.

## 05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	3. Quartal 2008		3. Quartal 2007	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	65,6	98,1	63,1	95,6
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	1,3	1,9	2,9	4,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>66,9</b>	<b>100,0</b>	<b>66,0</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2,4	3,6	1,0	1,5
Materialaufwand	38,7	57,8	36,1	54,7
Personalaufwand	17,1	25,6	17,2	26,0
Abschreibungen	4,2	6,3	3,9	5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6,5	9,7	6,0	9,1
<b>EBIT</b>	<b>2,8</b>	<b>4,2</b>	<b>3,8</b>	<b>5,8</b>
Finanzierungsaufwendungen	1,2	1,8	0,9	1,4
<b>EBT</b>	<b>1,6</b>	<b>2,4</b>	<b>2,9</b>	<b>4,4</b>
Ertragsteueraufwand	0,5	0,8	1,2	1,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1,1</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>2,6</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	1,1	—	1,7	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	—	—	—	—
Ergebnis je Aktie in EUR bezogen auf den Jahresüberschuss (Anteilseigner der PWO AG)	0,44	—	0,71	—

## 05

## ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	9 Monate 2008		9 Monate 2007	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	204,2	96,3	190,9	98,8
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	7,8	3,7	2,4	1,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>212,0</b>	<b>100,0</b>	<b>193,3</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4,9	2,3	2,4	1,2
Materialaufwand	118,9	56,1	102,5	53,0
Personalaufwand	54,7	25,8	51,6	26,7
Abschreibungen	12,4	5,8	11,7	6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19,9	9,4	17,2	8,9
<b>EBIT</b>	<b>11,0</b>	<b>5,2</b>	<b>12,7</b>	<b>6,6</b>
Finanzierungsaufwendungen	3,4	1,6	2,7	1,4
<b>EBT</b>	<b>7,6</b>	<b>3,6</b>	<b>10,0</b>	<b>5,2</b>
Ertragsteueraufwand	2,4	1,1	3,8	2,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5,2</b>	<b>2,5</b>	<b>6,2</b>	<b>3,2</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	5,4	—	6,2	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	-0,2	—	—	—
Ergebnis je Aktie in EUR bezogen auf den Jahresüberschuss (Anteilseigner der PWO AG)	2,14	—	2,48	—

## 05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Bilanz

AKTIVA	30.09.2008	31.12.2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
Sachanlagen	92,3	85,5
Immaterielle Vermögenswerte	11,6	10,3
Finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,6
Latenter Steueranspruch	1,0	0,7
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>105,5</b>	<b>97,1</b>
Vorräte	52,3	44,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	49,6	48,9
Zahlungsmittel	2,9	1,9
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>104,8</b>	<b>94,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>210,3</b>	<b>191,9</b>

PASSIVA	30.09.2008	31.12.2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>75,7</b>	<b>76,9</b>
Verzinsliche Darlehen	31,4	26,5
Pensionsrückstellungen	23,4	22,9
Sonstige Rückstellungen	3,7	3,2
Passive latente Steuern	1,2	1,7
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>59,7</b>	<b>54,3</b>
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1,3	1,3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	37,1	34,0
Verzinsliche Darlehen	36,5	25,4
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>74,9</b>	<b>60,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>210,3</b>	<b>191,9</b>

## 05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Eigenkapitalspiegel



	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile bis 15.05.2008	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2008	6.391	17.312	49.630	742	383	<b>74.458</b>	2.465	<b>76.923</b>
Dividenden- zahlung	–	–	-3.250	–	–	<b>-3.250</b>	–	<b>-3.250</b>
Jahresüberschuss	–	–	5.360	–	–	<b>5.360</b>	-139	<b>5.221</b>
Cashflow Hedge	–	–	–	–	-865	<b>-865</b>	–	<b>-865</b>
Erwerb von Min- derheitsanteilen	–	–	–	–	–	<b>0</b>	-2.297	<b>-2.297</b>
Verrechnung Goodwill	–	-299	–	–	–	<b>-299</b>	–	<b>-299</b>
Währungs- umrechnung	–	–	–	256	–	<b>256</b>	-29	<b>227</b>
Stand am 30.09.2008	<b>6.391</b>	<b>17.013</b>	<b>51.740</b>	<b>998</b>	<b>-482</b>	<b>75.660</b>	<b>0</b>	<b>75.660</b>

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2007	6.391	17.312	44.782	273	30	<b>68.788</b>	–	<b>68.788</b>
Dividenden- zahlung	–	–	-3.000	–	–	<b>-3.000</b>	–	<b>-3.000</b>
Jahresüberschuss	–	–	6.207	–	–	<b>6.207</b>	25	<b>6.232</b>
Cashflow Hedge	–	–	–	–	257	<b>257</b>	–	<b>257</b>
Minderheitsanteile	–	–	–	–	–	<b>0</b>	2.418	<b>2.418</b>
Währungs- umrechnung	–	–	–	581	–	<b>581</b>	-193	<b>388</b>
Stand am 30.09.2007	<b>6.391</b>	<b>17.312</b>	<b>47.989</b>	<b>854</b>	<b>287</b>	<b>72.833</b>	<b>2.250</b>	<b>75.083</b>

## 05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Kapitalflussrechnung

	30.09.2008	30.09.2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
Jahresüberschuss	5,2	6,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	12,4	11,7
Ertragsteueraufwand/-erstattung	2,4	3,8
Zinserträge und -aufwendungen	3,4	2,7
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-9,0	-11,9
Zunahme der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-0,1	0,0
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	3,8	2,0
Gezahlte Ertragsteuern	-3,3	-3,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1,4	0,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>13,4</b>	<b>11,2</b>
Auszahlungen für Unternehmenserwerb (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0,0	-4,5
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	0,1	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-17,6	-10,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,8	-1,7
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-19,3</b>	<b>-16,6</b>
Erwerb von Minderheitsanteilen	-2,6	0,0
Auszahlungen für Dividenden	-3,3	-3,0
Gezahlte Zinsen	-2,3	-1,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	24,1	11,0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-8,2	-6,7
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>7,7</b>	<b>-0,4</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,8	-5,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	-5,2	3,8
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>-3,4</b>	<b>-2,0</b>
davon Zahlungsmittel	2,9	3,3
davon jederzeit fällige Bankschulden	-6,3	-5,3

## 06 KONZERNANHANG

### GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 zu lesen. Die Konzernzwischenabschlüsse und –lageberichte werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

Aus den Änderungen der IAS/IFRS Standards und Interpretationen zum 1. Januar 2008 ergeben sich für den Konzern keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2008 sind 7 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 30. Juni 2008 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

### FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung des PWO-Konzerns ist der Euro. Die in Fremdwährung aufgestellten Zwischenabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden gemäß IAS 21 umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig führen, ist die funktionale Währung bei allen Tochterunternehmen die Landeswährung. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgte mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.09.2008	30.09.2007	9 Monate 2008	9 Monate 2007
China	CNY	9,84	10,65	10,63	10,30
Hongkong	HKD	11,14	11,02	11,87	10,50
Kanada	CAD	1,50	1,42	1,55	1,48
Mexiko	MXN	15,78	15,50	16,00	14,73
Tschechien	CZK	24,67	27,48	24,83	28,08

## 06 KONZERNANHANG

### SEGMENTBERICHT

Primäres Berichtsformat des Konzerns sind geografische Segmente, die nach dem Standort der Vermögenswerte bestimmt werden.

Umsätze nach Regionen	9 Monate 2008		9 Monate 2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Deutschland	166,2	81,4	152,2	79,7
Übriges Europa	10,3	5,0	5,8	3,0
NAFTA	30,2	14,8	34,8	18,2
Asien	0,3	0,1	0,2	0,1
Konsolidierung	-2,8	-1,3	-2,1	-1,1
<b>Konzern</b>	<b>204,2</b>	<b>100,0</b>	<b>190,9</b>	<b>100,0</b>

Gesamtleistung nach Regionen	9 Monate 2008		9 Monate 2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Deutschland	170,5	80,4	155,0	80,2
Übriges Europa	12,8	6,1	6,9	3,6
NAFTA	30,8	14,5	34,5	17,8
Asien	0,3	0,1	0,2	0,1
Konsolidierung	-2,4	-1,1	-3,3	-1,7
<b>Konzern</b>	<b>212,0</b>	<b>100,0</b>	<b>193,3</b>	<b>100,0</b>

EBIT nach Regionen	9 Monate 2008		9 Monate 2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Deutschland	11,6	105,5	11,6	91,3
Übriges Europa	0,1	0,9	0,3	2,4
NAFTA	-0,5	-4,5	1,2	9,4
Asien	-0,4	-3,6	-0,3	-2,4
Konsolidierung	0,2	1,7	-0,1	-0,8
<b>Konzern</b>	<b>11,0</b>	<b>100,0</b>	<b>12,7</b>	<b>100,0</b>

### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag 30. September waren keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.

## 06 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

### FINANZKALENDER

24.02.2009	Veröffentlichung vorläufiger Jahresabschluss 2008 / Analysten- und Pressekonferenz
16.04.2009	Vorlage Geschäftsbericht 2008
05.05.2009	Zwischenbericht 1. Quartal 2009
26.05.2009	Hauptversammlung 2009

### KONTAKT

Bernd Bartmann  
Vorstand Kaufmännischer Bereich  
Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347  
E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Charlotte Frenzel  
Investor Relations  
Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844  
E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Progress-Werk Oberkirch AG  
Industriestraße 8  
77704 Oberkirch

### ORGANE

In der Berichtsperiode blieben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat unverändert.

Mitglieder des Vorstands:

Dipl.-Ing. Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)  
Bernd Bartmann  
Dr.-Ing. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dieter Maier (Vorsitzender)  
Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger  
(stv. Vorsitzender)  
Katja Hertwig \*  
Herbert König \*  
Ulrich Ruetz  
Dr. Gerhard Wirth

\* Arbeitnehmervertreter